

Informationen zu Nadeshda und Belarus (Januar 2013)

1. Nadeshda

Im Dezember 2012 fand die Teilhaberversammlung in Nadeshda statt.

Einige Informationen:

- für das Finanzjahr 2012 sieht die Prognose einen positiven Abschluss vor. Dies ist angesichts verschiedener Probleme sehr erfreulich und verdient Achtung und Respekt. So lagen die Tagessätze, die das Republikanische Zentrum für die Aufenthalte der Kinder zahlte, unter den Selbstkosten und konnten erst durch intensive Verhandlungen korrigiert werden. Trotzdem bleibt in der Jahresgesamtbilanz an dieser Stelle ein Defizit. Leider war auch das Ergebnis der Filiale Nadeshda Plus defizitär. Die Gründe werden im neuen Jahr ausführlich analysiert. Zum einen braucht die Umsetzung der neuen Empfehlungen der deutschen Berater genügend Zeit. Zum anderen gibt es das bekannte grundsätzliche strukturelle Problem: die staatliche Preispolitik ermöglicht keinen Spielraum für differenzierte Preisbildung im ökologischen Landbau. Entscheidend zum Ausgleich des Defizits haben die erfolgreiche Arbeit von Nadeshda-Tour und die Erholungsprojekte mit finanzieller Unterstützung der ausländischen Partner beigetragen.

- auch das Wirtschaftsjahr 2013 sieht einen positiven Abschluss vor. Bezüglich des Investitionsbedarfs (Mensaerweiterung, Modernisierung der Kinderhäuser) bestehen gute Aussichten für eine staatliche Finanzierung. Sie ist allerdings an die Bedingung gebunden, dass mindestens 25% der Fördersumme vom Unternehmen und seinen Partnern aufgebracht werden.

- leider gibt es auch unerfreuliche Nachrichten:

Die stellvertretende Direktorin für finanzwirtschaftliche Fragen, Elena Worona, und die Hauptökonomin Swetlana Romantsowa haben aus familiären Gründen, die nachvollziehbar und zu respektieren sind, gekündigt und werden gegen Ende des ersten Quartals 2013 ausscheiden. Da es sich um wichtige Positionen mit hoher Qualifikation handelt, dürfte die Wiederbesetzung nicht einfach sein.

Bezüglich des Einreiseverbots für die langjährige Vorsitzende der Teilhaberversammlung Astrid Sahm gibt es keine neuen Entwicklungen. Appelle maßgeblicher Personen haben leider bis jetzt nichts bewirkt.

2. Belarus

In den beiden aktuellen Ausgaben der Belarus-Perspektiven und der Belarus-Analysen finden sich u. a. eine Einschätzung zum Verhältnis EU-Belarus nach den weißrussischen Parlamentswahlen und das Ergebnis einer Umfrage zu der Teddybären-Aktion vom Sommer 2012 (Mitarbeiter einer schwedischen PR-Agentur warfen am 4. 7. Stoffteddybären mit Aufrufen zur Meinungsfreiheit über Iwenez und Minsk ab).

EU-Belarus

„Die Europäische Union steht angesichts ihrer inneren Probleme unter hohem wirtschaftlichem und strukturellem Druck. Sie wird der belarussischen Frage auch weiterhin nur wenig Aufmerksamkeit schenken. Die Forderungen an die `letzte Diktatur Europas` bleiben die alten... Europa erwartet eine Geste des Entgegenkommens – nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Die belarussischen Machthaber ihrerseits reißen sich nicht darum, in den Schoß der EU zurück zu kehren. Im Oktober erklärte Lukaschenko..., die Bedingungen der EU seien für ihn unannehmbar. Europa würde fordern, das Land und seine Verfassung umzustülpen und die gesamte Führungsebene des Staates auszutauschen, um dann die Macht an die Opposition zu übergeben....

Die politischen Forderungen der Europäischen Union stellen für Minsk prinzipiell eine Bedrohung des Status Quo dar. Die Wirtschaftssubventionen aus Russland und in der Perspektive der Verkauf von Firmen an russische Investoren bringen Lukaschenkos Staatshaushalt dagegen dringend benötigte Geldmittel ein und verhelfen seiner Regierung, an der Macht zu bleiben. Das Konkurrenzangebot eines ‚Europäischen Dialogs über Modernisierung‘ hat indes nur wenig zu bieten. Es verfügt über kein Budget und würde zudem Minsk zu Gesprächen mit Oppositionsvertretern zwingen.“ (Marina Rachlej, German Marshall Funds, Belarus-Perspektiven 3/12)

Teddybären Aktion (Umfrage ISEPS 24. 9 – 3. 10 12):

Dumme Aktion 31,7%

Mutiger Protest gegen die Verletzung der Menschenrechte 23%

Provokation westlicher Geheimdienste 13,8%

Ich weiß nicht, wovon die Rede ist 31,2%

3. Tschernobyl-Aktionswochen 20.- 27. 4. 2013-01-04

Schwerpunkt werden Gespräche zwischen Zeitzeugen (Liquidatoren oder Umsiedler) aus der Ukraine u. Belarus und Schülern und Jugendlichen sein. Dazu werden Gruppen gesucht, die mit den Zeitzeugen Veranstaltungen auf lokaler Ebene durchführen – eine gute Gelegenheit für örtliche Männergruppen, auf diese Weise zu einer aktiven Erinnerungskultur beizutragen.

Informationen über weitere Details: Sabrina Bobowski, IBB Dortmund,
Tel. 0231 – 952096-20